

Nr. 7.

1911

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 11. Juli 1911.

Vorsitzender: Herr H. VIRCHOW.

Herr O. HEINROTH sprach über Zimmerbeobachtungen an einigen seltener gehaltenen europäischen Vögeln.

Palaemon (Eupalaemon) dux LENZ und *paucidens* HILG.

VON HEINRICH LENZ, Lübeck.

1910. Deutsche Zentr.-Afrika-Exped. Vol. III, Zool. I. p. 9, Taf. 3 Fig. 2—5.
1893. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde Berlin p. 155.

In der Beschreibung des *Palaemon dux* l. c. p. 9 sind zu meinem großen Bedauern zwei Druckfehler stehen geblieben. Die Länge des Rostrums ist 23 mm (nicht 33 mm); von den Zähnen steht einer auf dem Cephalothorax (statt kein Zahn); die Zeichnung gibt die Sache richtig wieder. Mein Freund Dr. J. G. DE MAN-Jerseke, dem ich eine Co-Type sandte, hat mich zuerst auf diese Fehler aufmerksam gemacht und in den Notes from the Leyden Mus. Vol. 33 p. 225 ff. bei der Beschreibung seiner neuen *P. Lenzii* nochmals an der Hand der genannten Co-Type eine Beschreibung meines *dux* gegeben, welche die von mir l. c. gegebene ergänzt. Namentlich mit Rücksicht auf die außerordentliche Genauigkeit und Ausführlichkeit der DE MAN'schen Beschreibung möchte auch ich auf einiges nochmals zurückkommen.

Die Form der größeren, linken 2. Schere ist von der normalen Form abweichend, sie ist von mir l. c. Taf. III Fig. 4 dargestellt worden; die normale Form findet sich Fig. 3 und entspricht auch den mir vorliegenden Exemplaren von den Bimfällen (Rio Benito, Span.-Guinea). Was DE MAN l. c. p. 230 über die Bedornung des Carpus, der Palma und Finger sagt, trifft für alle mir vorliegenden Stücke zu bis auf folgendes: „I will, finally, add that one observes in this species on the lower side of the fingers, just

near the cutting-edge, between the anterior tooth and the tip, 14 or 15 acute, conical spinules, which are larger, than the surrounding and placed perpendicularly to the finger.“ Dies ist für Type und Co-Type richtig, nicht aber für das allerdings etwas kleinere Exemplar von den Bimfällen. Länge von Hand und Finger 48 mm, gegen 57 mm bei dem Exemplar, das DE MAN vorgelegen. Bei dem Exemplar von den Bimfällen sind die 2. Fußpaare ungefähr von gleicher Länge (115 mm), Gesamtlänge des Tieres 78 mm.

DE MAN hat im nämlichen Bande der Notes from the Leyden Museum p. 261 ff. eine Übersicht der westafrikanischen *Eupalaemon*-Species gegeben, auch dort finden sich p. 263 die 14—15 conical spinules between the anter. tooth and the tip of the finger. Ich habe schon soeben erwähnt, daß dies nicht immer zutrifft. Es erscheint mir auch von untergeordneter Bedeutung, da die übrigen Merkmale völlig zur Unterscheidung der in Betracht kommenden Arten ausreichen.

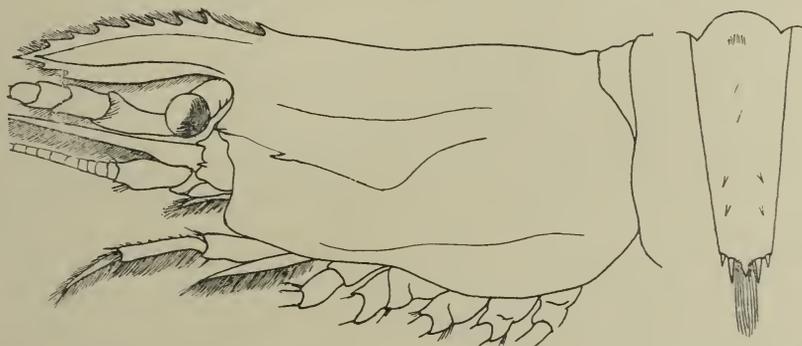
Was mich weiter veranlaßte, nochmals auf diese Arten zurückzukommen, ist die Bemerkung DE MAN's: I should not be surprised when, after a comparison of the type-specimen, *Pal. dux* should prove to have been founded on a full-grown specimen of *Pal. paucidens* HILG.

Nach der von HILGENDORF in den Sitz. d. naturf. Freunde, Berlin 1893, p. 155 gegebenen Beschreibung konnte man allerdings auf solche Vermutung kommen. Durch die Liebenswürdigkeit meines Freundes Prof. Dr. VANHÖFFEN konnte ich die Original-exemplare HILGENDORF's im Berliner Museum vergleichen. Von diesen ist nur ein einziges vollständig und im Besitz des 2. Fußpaares; es liegt der Beschreibung HILGENDORF's zugrunde und möchte ich dieselbe namentlich in Anlehnung an *P. dux*, wie folgt, ergänzen:

An dem 2. Fußpaare ist bei *P. dux* der Carpus stets länger als der Merus (28 : 24, 28 : 23, 25 : 20), während er bei *P. paucidens* 11,5 : 11,3 oder, wie ich gemessen habe, gleich ist. Der ganze Fuß ist bis auf die Fingerspitzen (wie auch von HILGENDORF l. c. p. 155 angegeben), mit zerstreuten, unregelmäßig verteilten, schräg nach vorn gerichteten, sehr kleinen, spitzen Dornen besetzt; nur auf der Unterseite der Hand läßt sich mit Mühe eine Reihe erkennen, welche sich auf den unbeweglichen Finger fortsetzt. Aber auch diese Dornen sind schräg nach vorn gerichtet und stehen nicht senkrecht zur Längsachse, wie bei *P. dux*. Die Oberseite ist am spärlichsten mit winzigen Dornen besetzt, stellenweise fast glatt. Die Finger sind am dichtesten besetzt, aber auch hier ist keine reihenweise Anordnung zu erkennen.

Die Bezaehlung der Finger ist eine gänzlich verschiedene: Bei *P. dux* sind es je drei spitze, dunkel blaurot gefärbte, große Zähne, bei *P. paucidens* drei kleine, stumpfe, farblose Höcker. Von dem vorderen Zahn läuft bei beiden Arten ein aufliegender Grat bis zur Spitze, der auf der einen Seite von einer Reihe von Dornen (bei *dux* 14—16, bei *paucidens* 6—7) begleitet wird. Bei dem *P. dux* von den Bimfällen ist diese Dornenreihe nur un- deutlich.

Die allgemeine Form des Rostrums ist bei *P. dux* und *paucidens* dieselbe. Bei *P. dux* steht jedoch der 2. Zahn genau über dem Orbitalrande, während er bei *paucidens* davor steht, nur der 1. steht dahinter. Die Zähne des Unterrandes reichen bei *dux* etwa bis zur Hälfte, bei *paucidens* nur bis zum vorderen Viertel zurück. Wie ich l. c. angegeben und Fig. 2 dargestellt, korrespondiert der 1. Zahn des Unterrandes mit dem 6. Zahn oben. Bei dem Exemplar von den Bimfällen sind unten nur drei Zähne, der 1. derselben korrespondiert aber ebenfalls mit dem 6. oberen.



Palaemon paucidens HILGENDORF.

a Cephalothorax \times 2,7. b Telson \times 3,3.

Bei *P. paucidens* ragt die Spitze des Rostrums ein wenig über den Stiel der 1. Antennen, bei *P. dux* degegen so weit hinaus, wie die Verwachsung der Geißeln reicht. Bei *paucidens* ist der 1., hinter dem Orbitalrande stehende Zahn des Oberrandes ein klein wenig weiter vom 2. Zahn entfernt, als dieser von den alsdann folgenden, welche gleich weit auseinander stehen; der vordere (8.) ist von der gerade nach vorn gerichteten Spitze ein wenig weiter entfernt, als die Zwischenräume der voraufgehenden Zähne. Von den beiden Zähnen des Unterrandes steht der hintere vor dem 7. oberen, der vordere vor dem 8. oberen. Bei den beiden kleineren

Exemplaren finden sich oben nur sieben Zähne, dafür ist das freie Ende vor der Spitze länger. Die Zwischenräume zwischen den Zähnen sind mit Haaren besetzt.

Die Oberflächendornen des Telson bilden bei *P. paucidens*, wie von HILGENDORF richtig angegeben, ein Quadrat, bei einem der Exemplare ist dieses Quadrat sogar noch ein wenig in der Längsrichtung verkürzt. Bei *P. dux* bilden die vier Dornen ein langgestrecktes Rechteck und sind bei einem Exemplar noch etwas länger gestreckt, als in meiner l. c. Fig. 5 dargestellt.

Hiernach kann ich mich der Vermutung DE MAN's, daß *paucidens* vielleicht die Jugendform von *dux* sein könnte, nicht anschließen; ich halte beide für selbständige Arten.

Callianassa turnerana WHITE und *Callianassa diademata* ORTM.

VON HEINRICH LENZ, Lübeck.

Bei der Durchsicht der westafrikanischen *Callianassa* des Naturhistorischen Museums in Lübeck fiel mir vor kurzem ein höchst merkwürdiges Stück mit fünfteiligem Rostrum in die Hände, das ich vor vielen Jahren von UMLAUFF-Hamburg gekauft und damals mit der Bezeichnung „*C. turnerana* nahe stehend, vielleicht n. sp.“ zurückgestellt hatte; hoch erfreut, glaubte ich es jetzt als *C. diademata* ORTM. (Zool. Jahrb. Syst. Bd. VI, p. 56, Taf. I, Fig. 11) bezeichnen zu können.

Nun schickt mir VANHÖFFEN seine Abhandlung: Über die Krabben, denen Kamerun seinen Namen verdankt. Er ist nun in der glücklichen Lage, den bisher unbekanntem Fundort von *C. diademata* (auch das ORTMANN'sche Exemplar war ohne Fundortsangabe) als Kamerun mit Sicherheit angeben zu können; bisher lag nur die Vermutung nahe, daß die Art in Westafrika vorkomme (ORTMANN l. c. p. 57, RATHBUN, Proc. U. S. Nat. Mus. Vol. 22 (1900), Washington, p. 309). Zugleich sprach VANHÖFFEN die Vermutung aus, daß *C. turnerana* und *diademata* identisch sein könnten.

Ich nahm jetzt die Sache wieder auf und fand in der Tat an unseren, von PANTAENIUS, VOSZ, H. BREHMER gesammelten *C. turnerana* die verschiedensten Bildungen des Rostrums mit drei, vier und fünf Spitzen, teils gleichmäßig, teils ungleich entwickelt, wie es in nachstehenden Fig. 1—4 dargestellt ist. Scheren, Hand, Carpus und Merus waren, von kleinen individuellen Abweichungen abgesehen, gleich, auch bei dem von mir vor kurzem als *C. diademata* bezeichneten Exemplar unserer Sammlung fand sich dieselbe Bildung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Lenz Heinrich

Artikel/Article: [Palaemon \(Eupalaemon\) dux LENZ und paucidens HILG. 313-316](#)